

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 13 (1927)  
**Heft:** 51

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertions-Annahme, Druck und Versand durch den  
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:  
Volkschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10. - bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Checa Vb 92) Ausland Portogeschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Gefahren der Jugend - Verläufige Tabellen - Schulnachrichten - Bücherschau - Beilage:  
Mittelschule Nr. 8 (historische Ausgabe)

## Die Gefahren der Jugend

Das Ergebnis einer Umfrage über die besondern Gefahren, die unsren Jugendlichen drohen, ist im Novemberheft der Monatsschrift Pro Juventute veröffentlicht. Auf die Umfrage haben Vertreter aller drei Sprachgebiete, beider Konfessionen, beider Geschlechter, Geistliche, Lehrer, Ärzte, Berufsberater und Lehrlingsfürsorger, Vorsteher von Fürsorgeämtern und Anstalten, Schulinspektoren, Lehrerinnen und Frauenorganisationen geantwortet.

Das Uebel wird an der Wurzel gepackt. Klar heißt es: Die Hauptnöte bekämpft man nicht mit materiellen Mitteln.

Oberstkorpskommandant Wildbolz z. B. betont: „Eine tiefer liegende Ursache solcher Missstände erblicke ich im Schwinden des religiösen Lebens.“

Jetzt erst treten die Folgen der Religionsverspottung und Religionsverachtung zutage, welche viele Jahrzehnte lang in weiten Kreisen der Schweiz und in führenden Schichten Mode war.“

Tagblatt-Redaktor Dr. Frey in Weinfelden folgert aus ähnlichen Beobachtungen: „Gewiß können wir unsere Fürsorge noch weiter ausdehnen, aber ein wesentlicher Erfolg ist nicht zu erwarten. Denn es fehlt an der Quelle, aus der wir unsere Erzie-

hunggrundzüge schöpfen. Wir verkünden eine höchst menschliche Ethik, die der letzten Wahrheit entbehrt und darum ist sie nicht verpflichtend, nicht bindend. Wir schöpfen unsere Ethik aus allen möglichen Quellen und schaffen humanistische Erziehungsmodelle. Diese haben versagt, weil nur menschliche Kräfte und ein menschliches Gericht dahinter stehen.“

Frau Ständerat Dr. Sigrist, Luzern, Zentralpräsidentin des Schweiz. kathol. Frauenbundes, erblickt in den unzähligen Gelegenheiten zu Genuss und Vergnügen eine der größten Gefahren für die Jugend, die besonders dadurch noch erhöht wird, daß die heutige Jugend die religiöse Vertiefung und Weiterbildung und die praktische Pflege des religiösen Lebens vernachlässigt.

In ähnlichem Sinn äußert sich ein Vertreter der Urschweiz, der kantonale Berufsberater Dr. Hüsser in Einsiedeln: „Als die größte Gefahr betrachte ich die Entchristlichung der Erziehung, weil sie der Ausgangspunkt aller Jugendgefahren ist. Die forschreitende Ausschaltung der Religion aus Schule und Haus, die Entchristlichung der gesamten Erziehung ist eine Tatsache, die wohl keines weiteren Beweises bedarf.“

Liebe Leser! Sorgt für eine möglichst starke Verbreitung des  
katholischen Schülerkalenders

„MEIN FREUND“ 1928